

Sommergetreide-Vermehrer sind sehr aktiv

Vermehrungsfläche Sommergetreide weniger stark gesunken

Trotz erheblicher Ausdehnung der Wintergetreidevermehrung um 13,6 Prozent auf vorläufig 110 244 ha in Deutschland zur Ernte 2019 (was einer Zunahme von 13 169 ha entspricht) wurde die Sommergetreidevermehrung für dieses Jahr nur vergleichsweise moderat um 7,5 Prozent entsprechend 1 505 ha zurückgenommen. Nachdem im letzten Jahr nach 2009 erstmalig in Deutschland wieder die 20 000-Marke annähernd erreicht war, ging die Fläche nun wieder auf 18 428 ha zurück.



Eine der Hauptsorten im Braugersten-Sortiment ist 2019 RGT Planet, die mittlerweile hinsichtlich der Vermehrungsfläche an der Spitze liegt. Die Sorte wird vor allem im benachbarten EU-Ausland gerne zur Vermälzung herangezogen. Fotos: Thiel

Während bei Wintergetreide eine gewisse Zunahme aufgrund der zwangsverordneten Rücknahme der Vermehrungsumfänge im Herbst 2017 zu erwarten war, überraschen doch die Größenordnungen der Ausdehnungen hier und die vergleichsweise geringe Rücknahme im Sommergetreidebereich. Inwieweit das zu Unwuchten am Markt führen wird, bleibt abzuwarten, denn die historische Dürre-Periode des Jahres 2018 wird auch noch in diesem Jahr deutliche Ertragsspuren hinterlassen, selbst wenn aktuell vielerorts die Wasserversorgung zunächst ausreichend erschien. In manchen Regionen, beispielsweise in der Heideregion Niedersachsens, wurden aber auch schon früh Beregnungsgänge durchgeführt, da der April häufig nur spärliche Niederschläge bereitstellte und die Bestände insbesondere etwas aus der Distanz betrachtet, oft blenden dürften.

Anders als im Vorjahr wurden die Vermehrungen bei den Großkörnigen Leguminosen sowie im Gräserbereich spürbar ausgedehnt. Hierzu wird ge-

sondert berichtet werden. Wie immer handelt es sich bei den Flächenangaben für das Jahr 2019 um vorläufiges Datenmaterial, welches noch leichten Änderungen unterworfen sein kann. In den Sortentabellen wurden Kandidaten mit weniger als 20 ha Vermehrungsfläche nicht dargestellt, sondern unter Sonstige aufsummiert.

Minus 26,6 Prozent bei Sommerweichweizen

Die Vermehrungsfläche für Sommerweichweizen liegt nun bei 2097 ha, das sind 761 ha weniger als im letzten Jahr oder minus 26,6 Prozent. Besonders starke Rücknahmen erfolgten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit über 60 Prozent Reduzierung und spürbare Flächenreduzierungen wurden auch in Niedersachsen vorgenommen, letztlich alles Bundesländer, in denen im Vorjahr bekanntermaßen überdurchschnittliche Ausdehnungen vorgenommen worden waren.

Hauptvermehrungsregionen in Deutschland sind in diesem Jahr insbesondere Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen. Die Hauptsorten sind wie im Vorjahr die Sorten Quintus, Servus und Lennox. Während Servus im Vermehrungsumfang ausgedehnt wurde, wurde Quintus spürbar und auch Lennox etwas im Umfang zurückgefahren. Quintus, Servus und Lennox verfügen nach Züchterangaben auch über eine Eignung zum Anbau als Wechselweizen, also Aussaat-eignung in später Herbstsaat.

Hartweizen und Triticale

Wie in der Vergangenheit wird Sommerhartweizen überwiegend in Sachsen-Anhalt und Thüringen vermehrt. Gegenüber dem Vorjahr wurden auch hier die Flächen in Deutschland wieder spürbar zurückgenommen und zwar um 157 ha (minus 27 Prozent). Wie im Vorjahr ist die Hauptsorte hier die EU-Sorte Duramonte, gefolgt von Anvergur.

Bei Sommertriticale wurde die Vermehrungsfläche nach einer leichten Ausdehnung im Vorjahr nun etwa in der gleichen Größenordnung wieder zurückgenommen, nämlich um 63 ha, und liegt nun vorläufig bei 669 ha. Hauptvermehrungsregionen sind in diesem Jahr die Bundesländer Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Hauptsorten sind wie im Vorjahr die Sorten Dublet, Somtri und neu an dritter Stelle die Sorte Nagano.

Die Braugerste ist auf wenige Sorten fokussiert

Sommergerste bleibt im Sommerbereich wie in der Vergangenheit die wichtigste Getreideart. Nach mehreren Jahren mit deutlichen Rückgängen wurden 2018 erstmals wieder nach dem Jahr 2012 mehr als 10 000 ha vermehrt. Trotz eines Rückgangs um 492 ha (minus 4,7 Prozent) wurde diese Marke mit 10 020 ha in diesem Jahr wiederum knapp überschritten. Wie bisher sind die Hauptvermehrungsgebiete in Deutschland die Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen.

Die deutlichsten Einschränkungen hat es hier relativ betrachtet in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und absolut betrachtet in Niedersachsen gegeben, wo auch im vergangenen Jahr neben Sachsen-Anhalt und Sachsen mit die größten Zuwächse an Vermehrungsflächen realisiert worden waren. Insgesamt entfal-

len auf Westdeutschland rund 60 Prozent der Vermehrungsfläche in Deutschland.

Hauptsorten im Jahr 2019 sind wie im Vorjahr die Sorten RGT Planet, gefolgt von Avalon, hier hat es also einen Wechsel an der Spitze gegeben. Während Avalon bekanntermaßen auch in Deutschland eine hervorragende Braueignung zuerkannt wurde, wird die Sorte RGT Planet zumindest im benachbarten EU-Ausland auch gerne zur Vermälzung herangezogen. Während RGT Planet nochmals um gut 200 ha ausgedehnt wurde, wurde Avalon um 242 ha zurückgefahren. Beide Sorten liegen nun mit über 2400 ha fast gleich auf und nehmen damit mehr als 48 Prozent der Gesamtvermehrung ein. Auf Platz drei folgt nun die Sorte Leandra mit 1288 ha und an vierter Stelle liegt Quench mit ebenfalls mehr als 1000 ha Vermehrungsfläche, aber einer Abnahme um knapp 196 ha gegenüber dem Vorjahr. Anschließend folgen mit Accordine und Solist zwei weitere Braugerstensorten, die jeweils knapp an 480 ha Vermehrungsfläche heranreichen.

Auf Platz sieben folgt eine neue Braugerstensorte Prospect, die mit knapp 236 ha startet, gefolgt von Laureate, die um etwa 80 ha auf nun 156 ha zurückgenommen wurde. Erst dann folgen auf Platz neun und zehn mit Eunova und Vespa die ersten Futtergerstensorten, die auf gut 140 beziehungsweise 125 ha in der Vermehrung kommen.

Insgesamt sind derzeit über 180 Sommergerstensorten zugelassen, wovon 92 vermehrt werden. Alleine die ersten acht genannten Braugerstensorten, also einschließlich RGT Planet, nehmen ein Anteil von 85 Prozent ein und bereits die ersten vier Sorten erreichen knapp 72 Prozent Anteil an der Gesamtvermehrung. Das zeigt, dass gerade bei Braugersten weiterhin eine starke Fokussierung auf einige wenige Sorten gegeben ist.

Leichter Aufschwung beim Sommerhafer

Einen erneuten leichten Aufschwung erfährt in diesem Jahr doch etwas überraschend die Vermehrung von Sommerhafer. Auch der Absatz von Z-Saatgut war in diesem Frühjahr in Süddeutschland sehr zufriedenstellend. Die Vermehrungsfläche wurde erneut ausgedehnt, und zwar um 3,1 Prozent, das sind 151 ha, gegenüber 2017 ist das eine Zunahme von knapp 880 ha oder 21 Prozent.

In der Angabe der Vermehrungsfläche ist auch der Rauhafer mit insge-

Tabelle 1: Angemeldete Vermehrungsflächen von Mährschfrüchten außer Wintergetreide in den Ländern im dreijährigen Vergleich (Angaben in ha, 2019 = vorläufige Werte)

	Sommer- weichweizen			Differenz zu 2018	Sommer- hartweizen			Differenz zu 2018	Sommer- triticale			Differenz zu 2018	Sommer- gerste			Differenz zu 2018	Sommer- hafer*			Differenz zu 2018	Sommer- roggen			Differenz zu 2018	Sommer-Getreide gesamt			Differenz zu 2018	
	2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017	2018	2019		2017
Bundesland	222	455	173	-282		0	0	0	11	1	-11	304	436	301	-135	445	677	492	-185	54	25	0	-25	1.024	1.604	967	-638		
Schleswig- Holstein																													
Nieder- sachsen	320	508	345	-163		0	0	0	71	61	73	12	1.426	1.765	1.434	-332	538	416	411	-5	70	124	57	-67	2.292	2.874	2.320	-554	
Mecklenburg- Vorpommern	323	400	155	-245		0	0	0	71	84	134	50	582	874	598	-276	493	605	715	109	28	60	117	57	1.498	2.023	1.718	-305	
Sachsen- Anhalt	247	343	391	48	177	263	165	-97	100	98	33	-66	836	1.150	1.256	106	268	600	351	-249	61	50	41	-10	1.701	2.504	2.237	-268	
Brandenburg	89	0	15	15		0	0	0	189	117	117	0	105	170	201	32	683	547	690	143	91	200	22	-178	1.157	1.033	1.045	12	
Nordrhein- Westfalen	114	203	134	-69		0	0	0	9	11	16	6	366	481	403	-78	139	211	159	-52		0	0	0	629	905	711	-193	
Hessen	54	46	40	-5	18	15	15	0		0	0	0	165	222	234	12	125	121	147	26		0	0	0	363	404	435	32	
Thüringen	283	374	304	-70	141	113	54	-59		48	60	13	859	990	945	-45	154	121	229	108		23	47	24	1.437	1.669	1.640	-29	
Sachsen	100	166	116	-50		4	0	-4	53	112	21	-92	652	916	983	67	235	463	655	192	21	0	11	11	1.062	1.661	1.786	125	
Rheinland-Pfalz/ Saarland	55	70	92	21		0	0	0	3	0	4	4	474	520	568	48	56	51	75	25		0	0	0	589	641	739	98	
Baden- Württemberg	70	67	92	24	33	22	25	3	28	24	35	11	1.132	1.212	1.222	10	503	534	536	3		0	0	0	1.766	1.859	1.909	50	
Bayern	242	225	240	15	5	10	11	1	153	167	178	11	1.561	1.778	1.875	98	555	577	613	36	9	0	5	5	2.526	2.756	2.922	166	
Gesamt	2.121	2.858	2.097	-761	374	426	269	-157	677	732	669	-63	8.462	10.512	10.020	-492	4.195	4.922	5.073	151	333	482	300	-182	16.042	19.933	18.428	-1.505	
* einschließlich Rauhafer																													

samt 723 ha enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Fläche um knapp 120 ha ausgedehnt. Die Rauhaferarten haben damit einen Anteil von gut 14 Prozent an der Hafervermehrungsfläche, 2017 lag dieser bei etwa 20 Prozent.

Hauptvermehrungsgebiete für Hafer im Westen sind die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Im Osten liegen die größten Vermehrungsflächen in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen.

Hauptsorte ist wie im Vorjahr Max, der nun auf 1 732 ha (plus 178 ha) kommt, gefolgt von Delfin, Apollon und Bison, wobei Delfin mit einer Zunahme um knapp 273 ha auf nun knapp 652 ha einen deutlichen Sprung nach

vorne machte. Alle vier Sorten sind Gelbhafer. Dann folgt mit Ivory die erste Weißhaferart.

Als Besonderheit spielen nach wie vor eine Schwarzhafersorte sowie zwei EU-Nackthaferarten eine gewisse Rolle. Letztere geben ähnlich wie Weizen und Roggen beim Drusch die Spelze frei.

In der Vermehrung stehen, wie erwähnt, auch eine Reihe von Rauhaferarten (*Avena strigosa*). Der Rauhafer, auch Sandhafer genannt, wird für den Zwischenfruchtanbau auch im Zusammenhang mit der Erzeugung von Biogas genutzt. Bei den Sorten steht mit einer Vermehrungsfläche von 483 ha die Sorte Panache eindeutig im Vordergrund, gefolgt von der Sorte Pratex. Insgesamt kommen diese zwei Sorten

auf eine Vermehrungsfläche von 602 ha von insgesamt 723 ha Rauhafervermehrungsfläche.

Sommerroggen deutlich zurückgenommen

Der Sommerroggen liegt in diesem Jahr mit 300 ha Vermehrungsfläche spürbar unter der Vermehrungsfläche des Vorjahres 2018 (minus 38 Prozent) und erreicht damit in etwa das langjährige Durchschnittsniveau. Die meisten Vermehrungen stehen in Mecklenburg-Vorpommern und mit deutlichem Abstand folgen Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt, wobei die Sorte Arantes dominiert und außerdem die Sorte Ovid eine größere Rolle spielt. →

Tabelle 2: In Deutschland 2019 angemeldete Vermehrungsflächen der Sorten der Sommergetreide-Arten im zweijährigen Vergleich (in ha)

Fruchtart	Sorte	2018	2019 vorläufig	Vergleich 2018	Fruchtart	Sorte	2018	2019 vorläufig	Vergleich 2018
SoGerste	RGT Planet	2.245	2.447	202	Rauhafer	Panache*	428	483	55
SoGerste	Avalon	2.644	2.402	-242	Rauhafer	Pratex	99	119	20
SoGerste	Leandra	540	1.288	749	Rauhafer	Cadence*		25	25
SoGerste	Quench	1.232	1.036	-196	Rauhafer	Giraffe	1	23	22
SoGerste	Accordine	622	478	-144	Rauhafer	Codex	5	22	17
SoGerste	Solist	509	476	-33	Rauhafer	Sonstige	72	51	---
SoGerste	Prospect		236	236	SoDurum	Duramonte*	211	180	-31
SoGerste	Laureate	236	156	-80	SoDurum	Anvergur*	92	29	-63
SoGerste	Eunova	230	143	-87	SoDurum	Durofinus*	25	22	-3
SoGerste	Vespa	131	125	-5	SoDurum	Sonstige	99	38	---
SoGerste	Ellinor*	271	118	-154	SoRoggen	Arantes	366	222	-144
SoGerste	Barke	83	109	27	SoRoggen	Ovid	116	79	-38
SoGerste	Grace	143	106	-38	SoRoggen	Sonstige	0	0	---
SoGerste	Ventina	119	85	-33	SoTriticale	Dublet	213	211	-3
SoGerste	Marthe	166	68	-98	SoTriticale	Somtri	188	149	-39
SoGerste	Steffi	58	62	5	SoTriticale	Nagano	66	115	49
SoGerste	Fandaga*	75	49	-26	SoTriticale	Milewo*	28	57	29
SoGerste	Salome	110	36	-74	SoTriticale	Mazur*	29	53	25
SoGerste	Catamaran	98	21	-77	SoTriticale	Team PZO	94	31	-64
SoGerste	Fatima*		20	20	SoTriticale	Sopot*		21	21
SoGerste	Sonstige	961	556	---	SoTriticale	Sonstige	114	32	---
SoHafer	Max	1.554	1.732	178	SoWeizen	Quintus	679	483	-197
SoHafer	Delfin	379	652	273	SoWeizen	Servus	340	392	52
SoHafer	Apollon	608	579	-29	SoWeizen	Lennox	277	247	-30
SoHafer	Bison	437	415	-22	SoWeizen	Sonett	168	181	13
SoHafer	Ivory	253	221	-32	SoWeizen	Licamero	192	162	-29
SoHafer	Symphony	186	139	-47	SoWeizen	KWS Mistral	197	86	-111
SoHafer	Poseidon	199	104	-95	SoWeizen	KWS Sharki	118	66	-52
SoHafer	Lion		95	95	SoWeizen	Jack	27	58	31
SoHafer	Scorpion*	207	82	-124	SoWeizen	Mulika*	63	42	-21
SoHafer	Yukon	76	77	1	SoWeizen	Anabel*	89	35	-54
SoHafer	Armani	91	75	-16	SoWeizen	Arabella*		33	33
SoHafer	Harmony	118	37	-81	SoWeizen	Tyalt	187	28	-159
SoHafer	Mephisto PZO	51	31	-20	SoWeizen	Cornetto	51	25	-26
SoHafer	Zorro*	30	23	-7	SoWeizen	Sonstige	616	259	---
SoHafer	Sonstige	155	144	---	* EU-Sorte				



Schwarzhafers findet hier und da insbesondere bei Pferdeliebhabern eine besondere Aufmerksamkeit.

In Deutschland werden 202 Sorten vermehrt

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Vermehrung des Sommergetreides deutlich weniger eingeschränkt wurde, als es die vergleichsweise starke Ausweitung in der Vermehrung von Wintergetreide hätte vermuten lassen. Insgesamt sind derzeit 423 Sorten von verschiedenen Sommergetreidearten zugelassen, wovon 202 Sorten in Deutschland vermehrt werden. Davon entfallen alleine 92 Sorten auf den Bereich Sommergerste, 46 Sorten auf den Sommerweizenbereich und 32 Sorten auf Sommerhafer.

Weitere Angaben zu den Vermehrungsflächen und den Sorten für den Winterungs- und den Sommerungsbe-
reich können unter www.ag-akst.de eingesehen und heruntergeladen werden. Willi Thiel, Eric Preuß, Lk Niedersachsen, AG der Anerkennungsstellen für Saat- und Pflanzgut